

Wie lieber lieber Bräuder!

Im Gegentheil, da mich brauchst dich in
 der Sache, daß ich den 16. Ten. nach völlig
 bewirkter Für in einem alten lieben Zinnes
 zündelkoben voll Dankgefühl gegen den all-
 mächtigsten Gott und meinem lieben Aelzt
 den D. Heinrich Hammer, dessen großzügigen
 Anstalt mir zu einem folgenden Hofe und
 ich verdanke, daß mir ein neues Aus-
 künft für fast ganz nicht mehr zu
 tragende Ausgaben viele Gofre, viel be-
 reit, so nunmehr fort, daß ich
 stündlich, wenn auch ein langem
 wird in der geföeren Arbeit mich
 gegen kann, und so fort, daß
 ich Dinge noch mehr nunmehr
 und, auch, und für Dinge sehr
 ungerne Für mich ganz
 Home, die stundenweise Einfluß
 so daß ich in einem 72. Ten. Land,
 jenseit, die stundenweise lieben Bräuder
 diese Ziele neue Aeffrey an den Brillen

hieb fünfzig große Brode faben, und ich eine
Vierzig anghytzen, die mit dem drittel Brot,
gesind bruckne kuenst.

Gott wolle, dass sich keine Kuech,
soll die Guelde solobne sein, und
sollte und alle drei oder goldene
Kueche!!! — dann — a dann — molle
mir und yfow bald mehr yfow.

Gieb bald vierzehn Markguld neu
driem Woffelkueche, noch driem
Soffel, noch driem Gleyckst über die
Zuekuech. Viel und driem Lötter
grüß und immer dich und yfow

Dine

Praden

aus gleichzeitige Aufschlage
der Briefwechselung die
J. den April 1809.
od. 1859.

alle Tere
beiden

J. H. W.

du wirst, dass die in Lötter und die Tolle,
gesind mit mir labt!!! mich immer mehr!!!



